

Acht Loth fehlen. Würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so sollen alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelösete Geld, nach Befinden confisciret werden. Da auch der Mißbrauch eingerissen, daß den Landbäckern sowohl auf dem Marke als in den Häusern von den Abkäufern die sogenannte Zugabe abgefordert worden, dieses aber zu mancherlei Unordnungen, und insonderheit dazu, daß das Gewicht nicht genau beobachtet wird, Veranlassung giebt; so soll weder der Verkäufer dergleichen Brodzugaben geben, noch der Abkäufer solche zu fordern befugt seyn; und dasern gleichwohl jemand hierwider handelt, solchenfalls unnachbleibliche Strafe erfolgen. Ueber dieses wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß der Verkauf des Mehls, in den Mühlen so wie bei den Bäckern und Mehlhändlern, nach Kuchenmaaß, gänzlich wegfallen muß, und das Mehl anders nicht als nach ganzen, halben und Viertels-Mehlen im Einzelnen verkauft werden soll. Welches Alles hiedurch zur allgemeinen Nachachtung verordnet und bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 7. Januar 1823.

(L. S.) Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Dreißilbiger Logogryph,

von 8 Buchstaben. *)

Das Ganze ist das Ideal, welches der Natur so viele Reize ertheilt. Es ist der mächtige Zauber, der Wesen an Wesen fesselt, Liebe mit Liebe paart und der geistvollen Musik des Künstlers nur allein die höchste Anmuth ertheilen kann.

1. 2. 3. 4. ist ein Wort, das nur geheimen Schmerz verkündigt.

3. 5. 4. bezeichnet eine Stadt in Italien.

4. 8. 7. 6. drückt etwas Eigenthümliches aus.

1. 2. ein Ausruf der Verwunderung.

*) Hat auch dieser Logogryph das Verdienst nicht, seine Bedeutung nur dem Tiefdenkenden zu enthüllen; so verdiente er doch schon deshalb bekannter zu werden, weil er einen Beweis enthält, daß sich durch die Versehung von 8 Buchstaben mehr den 50 Worte bilden lassen.

7. 2. 1. 3. ein Zeitabschnitt, den die Wanderung der Erde bestimmt.

2. 8. 1. 3. 8. die Krone eines Gewächses, der wir fast ganz die Erhaltung unseres Lebens zu verdanken haben.

1. 5. 1. 6. ein Wort, daß mit Schadenfreude und Verachtung sehr verwandt ist.

1. 8. 7. 4. zeigt etwas an, wohin man gewöhnlich gern zurückkehrt.

3. 8. 7. 4. ein Wohlklang in der Verskunst.

2. 2. 3. ist 1) ein reisender Strom in der Schweiz; 2) der Beiname eines großen Raubvogels.

4. 5. 1. 3. ein afrikanischer Mensch.

4. 5. 5. 3. ein sumpfiger Ort.

4. 2. 6. ein Wörtchen, das im Leben sehr oft vorkommt.

4. 2. 6. 6. war das Erste, als Gott Menschen schuf.

8. 7. 4. 8. 3. ist ein Wasserbehälter oder ein Weinmaaß.

1. 2. ein Ausruf der Verwunderung.